

SVBB
ASCP
ASCP



Schweizerischer Verband der Berufsbeistandspersonen
Association suisse des curatrices et curateurs professionnels
Associazione svizzera delle curatrici e dei curatori professionali

Fachtagung 2023 im Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Wo wohnen?

Donnerstag/Freitag, 14./15. September 2023
Congress Hotel Seepark, Seestrasse 47, Thun

In Kooperation mit der Konferenz für Kindes und Erwachsenenschutz /KOKES



Pour le français:
Prière de retourner la brochure.

Informationen und Anmeldung

Tagungsbeitrag CHF 580.– (CHF 500.– für SVBB-Mitglieder)

Inbegriffen sind: Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen, Fachtagungs-Dossier, WLAN-Zugang, Pausengetränke, Snacks, Apéro am Donnerstag, Lunch-Buffer am Freitag.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung bitten wir Sie, über unsere Website das entsprechende Formular direkt auszufüllen. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung: www.svbb-ascp.ch (auf der Startseite rechts: Fachtagung 2023 > Anmeldung).

Annulation und Abmeldung

Bei Abmeldungen bis zum 15. August 2023 wird der Tagungsbeitrag nach Abzug einer Bearbeitungsgebühr von Fr. 100.– zurückerstattet. Danach ist der volle Tagungsbeitrag geschuldet. Anmeldungen können auf eine andere Person übertragen werden. Zur Gültigkeit der Übertragung ist das SVBB-Büro schriftlich zu informieren (info@svbb-ascp.ch).

Bezahlung

Nach Erhalt der Anmeldungsempfangsbestätigung wird der Tagungsbeitrag zur Zahlung fällig und Sie erhalten gleichzeitig eine Blanko-Rechnung mit QR-Einzahlungsschein.

Zahlung bitte an Postfinance:

IBAN: CH50 0900 0000 3053 3536 1

Bitte als Betreff vermerken: SVBB-Fachtagung 2023-Name/n

Sofern ihre Zahlung eingegangen ist, erhalten Sie ab Mitte August 2023 eine definitive Teilnahmebestätigung von Seiten SVBB-ASCP.

Die Zahl der Tagungsteilnehmenden ist beschränkt; diese werden in der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Anmeldefrist

10. August 2023

Hotelreservation – Übernachtung

Die Teilnehmenden buchen ihre Hotelübernachtung selbständig und auf eigene Kosten.

Eine Buchung ist möglich über ein reserviertes Kontingent des SVBB unter:

<https://svbb-ascp.ch> (Fachtagung 2023 > Hotel-Zimmer-Buchungsplattform).

Auskünfte

Markus Odermatt, Geschäftsführer SVBB-ASCP,

Geschäftsstelle SVBB-ASCP, Schützenmatt 13, 6044 Udligenswil

www.svbb-ascp.ch | E-Mail: info@svbb-ascp.ch | Tel.: 031 311 51 44

Tagungsort

Congress Hotel Seepark, Thun

Seestrasse 47, Postfach, 3602 Thun

Tel.: 033 226 12 12

E-Mail: info@seepark.ch

Link zum Standortplan: <https://www.seepark.ch/de/entdecken/kontakt-anreise>

Anreise: Ab Bahnhof Thun mit Bus Nr. 1 (Richtung Spiez; Haltestelle Seepark; Abfahrt je **XX.09 Uhr** und dann alle 10 Minuten (Fahrzeit ca. 3 Minuten); zu Fuss 15 Minuten.

Auto-Parkplätze sind kostenpflichtig und nur in beschränktem Rahmen verfügbar.

Wo wohnen?

Liebe Engagierte im Kindes- und Erwachsenenschutz

Jede Abklärung und jedes Mandat im Kindes- und Erwachsenenschutz stellt grosse Herausforderungen und häufig geht es um aktuelle und neu zu suchende Wohnsituationen. Dabei ist die Selbstbestimmung der betroffenen Person aktiv zu fördern und die Würde dieses Menschen oder eben das Wohl des Kindes nachhaltig zu schützen.

Für alle Mitarbeitenden von KESB und Berufsbeistandschaften ist also die «Wohnfrage» der Betroffenen eine Kernfrage im Berufsalltag!

Aus der unterschiedlichen Perspektive von Erwachsenen im Alter, wie von Kindern und jungen Erwachsenen – insbesondere auch in psychischen Krisen – sowie der Behörden und Eltern will die Fachtagung 2023 die Auswirkungen einer «Wohnentscheidung» aufzeigen und hinterfragen. Es geht um die Analyse der Tragweite, Bedeutung und Auswirkungen von Eingriffen im Erwachsenen- und Kinderschutz in Wohnfragen, aber auch stark um den Einbezug des nahen Umfeldes der Betroffenen: Wo ist die Fremdplatzierung eines Kindes noch legitim? Gibt es bei an Demenz erkrankten Personen Alternativen zum Heimeintritt? Wie sieht die Rollenteilung bei der fürsorglichen Unterbringung aus? Wo und wie können bzw. müssen nahestehende Personen einbezogen werden?

Ansprüche an den KES steigen weiter

Der Blick in Praxis und Medien zeigt, dass die Ansprüche an den KES weiter steigen. Zunehmende Aufmerksamkeit führt immer mehr zu Erwartungen von Öffentlichkeit und Politik. Aus der Perspektive der Betroffenen, und weiteren involvierten Personen, wird von den Berufsbeistandspersonen erwartet, dass sie jedem Mandat erste Priorität einräumen. Die oft nur kurze Einarbeitungszeit bei Berufseinsteigenden fordert besonders stark. Kritik von Umfeld und Betroffenen erfolgt oft zu fehlenden zeitlichen Ressourcen (für Betreuung/ Kontaktpflege sowie zu häufigen Wechseln der Beistandsperson).

Fortbildung stärkt Kompetenz und Arbeitszufriedenheit

Das bleibt unser Leitsatz: Der SVBB ist überzeugt, dass eine kontinuierliche Fortbildung zur Verbesserung der Fachkompetenz führt. Ausserdem wird damit die Arbeitszufriedenheit gefördert und das Berufsbild deutlich gestärkt, was stabilere Mandatsverhältnisse ergibt.

Für die Fachtagung 2023 des SVBB ist es unser **Ziel, alle KES-Mitarbeitenden bei der Bewältigung ihres beruflichen Alltags zu unterstützen und die Vernetzung voranzutreiben**. Wie es sich bewährt hat, wechseln sich Referate im Plenum und vielfältige Workshops mit praktischem Fokus in Deutsch/Französisch ab; daneben sorgen grosszügige Pausen und die Seepark-Atmosphäre für gute Gesprächs- und Netzwerkmöglichkeiten. Diese Mischung ergibt Raum für die intensive Reflexion unseres eigenen Arbeitsalltags und sichert unsere systemische Handlungskompetenz.

Herzliche Grüsse und auf bald in Thun

Dominic Frei / Frédéric Vuissoz
Co-Präsidenten SVBB

Markus Odermatt
Geschäftsführer SVBB

Donnerstag, 14. September 2023

Vorprogramm für Mitglieder des SVBB und Gäste

10.00 – 10.30 Eintreffen und Begrüssungskaffee

10.30 – 12:00 Mitgliederversammlung SVBB
im Plenar-Raum im Parterre, **Genèv**
für Mitglieder und geladene Gäste

Programm der Fachtagung

Plenum im Parterre, Plenarsaal Genèv

Zeit	Aktivität, Thema	Bemerkungen
13.00–13.30	Check-in der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	WS= Hinweis auf Workshop
13.30	Begrüssung, Tagungsinformationen <i>Markus Odermatt</i>	
13.40	Eröffnung der Fachtagung durch die Co-Präsidenten <i>Dominic Frei & Frédéric Vuissoz (ASCP-SVBB)</i>	(Referat, D/F)
13.50	KES/Soziologische Einleitung: Wohnen: ein Grundbedürfnis – für alle! <i>Würdiges Wohnen ermöglicht Lebensqualität – für uns und alle verbeiständeten Personen.</i> <i>Prof. Ueli Mäder, Soziologe</i>	(Referat, D)
14.20	KES: Internationale Familienkonflikte – Wohnort Ausland – Lösungsansätze des SSI <i>Der SSI Schweiz kann helfen bei Wohn- / Aufenthaltskonflikten und Abklärungen im Ausland</i> <i>Maria Paz Olave und Anna Lanz (SSI Schweiz)</i>	(Referat, D/F) - WS B
14.45	ES: Wohnen und FU – geht das? <i>Auch im FU-Status sind Wohnaspekte zu berücksichtigen; wie kann diesen Rechnung getragen werden?</i> <i>Sandra Joos – Pro mente sana</i>	(Referat, D/F) - WS G (u. WS in F)
15.10	ES: Psychotherapie zu Hause/Alternative zu stationärer Behandlung? <i>Hintergrund, Werdegang und Entwicklung eines Projektes der PUK im Kanton ZH.</i> <i>Silvan Franke PUK Zürich</i>	(Referat, D) - WS D
15.30-16.30	Pause	
16.30–17.30 (15.45–17.30: für die WS C, D, G, L und M)	Workshop – Block 1 <i>Räume/Zuteilung gemäss separater Information am Kurstag: alle 13 Angebote nachfolgend auf Seiten 6/7</i>	zu den WS vgl. die Seiten 6/7
ab 17.20	Apéro (Buffet Parterre)	... am See

Zeit	Aktivität, Thema	Bemerkungen
08.30	Begrüssung und Informationen zum Tag 2 <i>Markus Odermatt</i>	WS= Info zu Workshop
08.40	KES: Kindesvertretung in KES-Verfahren – die Sicht einer Kinderanwältin <i>Bedeutung und Chancen einer «richtigen» rechtl. Vertretung von Kindern – Einbezug der Kinder und wie das (häufiger) geschehen müsste.</i> <i>Patrizia Carù, KES-Kinderanwältin</i>	(Referat, D) - WS K
09.00	ES: Demenz und Wohnfähigkeit im Alter <i>Wie kann die Entwicklung beeinflusst werden?</i> <i>Albert Wettstein, ehem. Stadtarzt Zürich, PD für geriatrische Neurologie UZH</i>	(Referat, D) - WS F
09.20	KS: Erinnerungskontakte im Eltern-Kind-Verhältnis <i>Besuchsansprüche der Eltern und Wege zur Selbstbestimmung für betroffene Kinder</i> <i>Joachim Schreiner, UPKKJ Basel</i>	(Referat, D) - WS H
09.40–10.40	Pause	
10.40–11.40 (10.00–11.45: für die WS C, D, G, L und M)	Workshop – Block 2 <i>Räume/Zuteilung gemäss separater Information am Kurstag: alle 13 Angebote nachfolgend auf Seiten 6/7</i>	zu den WS vgl. die Seiten 6/7
11.40–13.15	Essen und Mittagspause	Buffet, Austausch am See
13.15	Informationen zum Nachmittag <i>Markus Odermatt</i>	
13.25	KES: Aufgaben/Pflichten von Beiständin/Beistand bei behördlich angeordneter Unterbringung? <i>Unter Berücksichtigung der KRK (d.h. bei Wohnen ausserhalb der Familie im Kinderschutz)</i> <i>Christian Nanchen, Chef de Service de la Jeunesse/VS</i>	(Referat, F)
13.55	KS: Wo wohnen fremdplatzierte Kinder in der Schweiz? <i>Machbarkeitsstudie für die statistische Erfassung von ausserfamiliär untergebrachten Kindern in der Schweiz / Inputs zur Studie / und was bisher erreicht wurde.</i> <i>Kay Biesel/FHNW und Beatrice Kalbermatten, BJ</i>	(Referat, D)
14.30–14.45	Kurz-Pause	
14.45–15.05	GANG go LUEGE, Status quo und Rückblick!	(Kurzfilm-Reminiszenz)
15.05–15.15	Tagungsabschluss	

(vgl. Seite 10; Räume / Zuteilung gemäss separater Information)

Workshop (WS) – Ateliers

Weitergehende Erläuterungen dazu finden Sie unter: www.svbb-ascp.ch
 (Über die Internet-Anmeldung **wählen Sie Ihrer Priorität entsprechend 4 Workshop** von nachfolgenden 13 Workshops aus: Anmeldung/vgl. Seite 2 und Übersicht auf Doppelseite 10)
 Bitte beachten Sie dabei, dass die Workshops **C, D, G, L und M** Long-Workshops sind. Sie dauern 105 Minuten (Donnerstag, 15.45–17.30 Uhr; Freitag, 10.00–11.45).

- A** deutsch **KES: Unabhängigkeit der Berufsbeistandsperson (BBP)**
 Problematik der Unabhängigkeit der BBP
 – Es ist nicht die Rolle der Beistandsperson zu «platzieren»
 – Wie aber ist die Rolle der BBP bei behördlichen Platzierungen denn?
 Astrid Estermann, Berufsbeiständige und KES-Beratungs-Unternehmerin
-
- B** deutsch/franz. **KS: Wohnsitz und Aufenthalt in der Schweiz oder im Ausland?
 Perspektiven des Internationalen Sozialdienstes – SSI Schweiz**
 Im Rahmen der Mandatsführung nehmen die Fälle mit einem Auslandsbezug stetig zu.
 Internationale Familienkonflikte, insbesondere Fragen zu Wohnsitz, Obhut und Besuchsrecht in grenzüberschreitenden Zusammenhängen, beschäftigen die Beistandspersonen. Im Workshop werden Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen diskutiert und den Kontext der internationalen Zusammenarbeit erläutert.
 Maria Paz Olave (d) und Anna Lanz (fr) vom SSI Schweiz
-
- C** deutsch
 Do 15.45–17.30 Uhr **Long-Workshop KS: Perspektiven/Kriterien Rückplatzierung – mit welchem Fokus bei Platzierung bereits zu beachten?**
 Fr 10.00–11.45 Uhr Die BBP ist in der Verantwortung, Rechte und Schutz des Kindes sicherzustellen. Die Rückführung des Kindes in die elterliche Obhut muss das Ziel bei einer Platzierung bleiben.
 Die BBP kennt die Familiensituation (oder lernt sie in der Mandatsführung kennen) und soll (mit fachdienstlicher Unterstützung) sicherstellen können, dass Ressourcen der Familie gestärkt werden und nur subsidiär die Defizite der Eltern ausgefüllt werden. Dies gilt auch für die Zielsetzung von SPF oder Therapieanweisungen.
 Eva Ris, systemische Beratungen im Kinderschutz
-
- D** deutsch
 Do 15.45–17.30 Uhr **Long-Workshop ES:
 Psychotherapie zu Hause - Alternative zum stationären Aufenthalt**
 Fr 10.00–11.45 Uhr Wie können Alternativen zu stationären psychiatrischen Behandlungen gefördert werden? Welche Rahmenbedingungen im Umfeld müssen gewährleistet sein.
 Konkrete Beispiele aus dem Projekt der PUK im Kanton ZH.
 Silvan Franke und Marius Knorr, PUK Zürich
-
- E** französisch **PEA: Les défis du curateur professionnel face au logement**
 Herausforderungen durch Wohnsituationen für die Berufsbeistandsperson
 Isabelle Mathias-Berhault, responsable du domaine de protection de l'adulte
 Serge Rinsoz responsable du domaine de protection de l'enfant du SCTP (Vaud)
-
- F** deutsch
 Nur am Fr 10.40 **ES: Demenz und Wohnfähigkeit im Alter**
 (Do 16.30 – kein WS) Wie kann die Wohnfähigkeit möglichst lange erhalten bleiben? Welche Rahmenbedingungen und Unterstützungen sind zu organisieren?
 Albert Wettstein, ehem. Stadtarzt Zürich, PD für geriatrische Neurologie UZH
-
- G** deutsch/franz.
 Do 15.45–17.30 Uhr **Long-Workshop ES: Wohnen im FU-Status – wie geht das?**
 Fr 10.00–11.45 Uhr Aufgaben und Rolle der Beistandsperson bei der Begleitung und Unterstützung von FU-Betroffenen.
 Sandra Joos (de) und Shirin Hatam (fr) von Pro mente sana

- H** deutsch **KS: Erinnerungskontakte im Eltern-Kind-Verhältnis – Wie vorgehen?**
Mit Beispielen soll aufgezeigt/diskutiert werden, in welchen Situationen «Erinnerungskontakte» gute Lösungen sein können und wie sie entwickelt werden.
Joachim Schreiner, UPKKJ Basel
-
- K** deutsch/franz **Wo ist eine Kindesvertretung auch für Wohnfragen sinnvoll/ ausgewiesen?**
Mit Beispielen soll aufgezeigt/diskutiert werden, wo Kindesverfahrensvertretung bei Partizipationsrechten von Kindern/Jugendlichen sinnvoll ist oder eine rechtl. Kindesvertretung sogar nötig ist.
Patrizia Carù, Kinderanwältin > *vgl. Workshop Q für Ital./Franz.Sprache*
-
- L** deutsch **Long-Workshop KS: Kindswohlgefährdung im laufenden Mandat**
Do, 15.45–17.30 Uhr Aufgaben, Rollenklärung und Einschätzungshilfen in der laufenden
Do, Franz. simultan Beistandschaft
Fr 10.00–11.45 Uhr Claudio Domenig und Regina Jenzer, BFH Bern
-
- M** deutsch/franz. **Long-Workshop: BBP sorgt für geeignete Wohnsituation – Was ist da die Rolle der Berufsbeistandsperson ?**
Do 15.45–17.30 Uhr *(Le curateur veille à ce que le logement soit adapté - Rôle du curateur professionnel ?)*
Fr 10.00–11.45 Uhr Wie gestalte ich meine Rolle als BBP im Zusammenhang mit der Suche nach geeigneten Wohnsituationen?
Dominic Frei (EKS Bern) und Christine Minder (Bienne)
-
- N** **Virtual-Reality-Methoden im KES-Einsatz** Verzicht: infolge Absage Referent
-
- O** deutsch **ES: Einbezug von Nahestehenden im ES – Beispiele für Wohnwechsel**
evtl. nur Do 16.30 Mit Beispielen soll aufgezeigt/diskutiert werden, wie Nahestehende in Wohnfragen einbezogen werden können.
Dr. Bettina Ugolini, Psychologische Beratungsstelle, Healthy Longevity Center (HLC), Center for Gerontology (ZfG) der Universität Zürich
-
- P** deutsch **KS-ES: Häusliche Gewalt – und dann? Perspektiven neuer Wohnlösungen**
Nur am Fr 10.40 Täter-Opfer-Rolle verstehen und mit Beispielen aufzeigen/diskutieren, welche neuen Wohnlösungen nötig sind und wo diese auch sinnvoll sind.
Bettina Riederer, Kriminologin/»Gewalt-Spezialistin« und Supervisorin
-
- Q** franz./ital. **Représentation d'enfant? Quand est-elle généralement indiquée ? Où est-elle également utile/désignée pour les questions de logement ?**
evtl. nur Do 16.30 Il s'agit de montrer/discuter, à l'aide d'exemples, dans quels cas la représentation de l'enfant est indiquée et même nécessaire.
Sabrina Gendotti, Avvocato Diritto Civile

Referentinnen und Referenten sowie Leitungspersonen der Workshops/Ateliers

(Die Reihenfolge entspricht dem Ablauf der Fachtagung)

Frédéric Vuissoz & Dominic Frei
Co-Präsidenten/Co-Présidents SVBB-ASCP
frederic.vuissoz@vd.ch &
dominic.frei@bern.ch

Prof. Dr. Ueli Mäder, em., Uni Basel,
Soziologe, ueli.maeder@unibas.ch

Maria Olave Paz, lic. iur. Juristin & Mediatorin,
SSI-Schweiz, CAS Kindesvertreterin,
zertifizierte Kinderanwältin, Zürich mp.
olave@ssi-schweiz.ch und
Anita Lanz, Sozialarbeiterin, Teamleitung
Transnationale Diebstahl Genf
a.lanz@ssi-schweiz.org / SSI-Schweiz

Sandra Joos, lic. iur. Juristin, Fachverant-
wortung Recht, Pro Mente Sana, www.
promentesana.ch, s.joos@promentesana.ch
und

Shirin Hatam, Juriste et Avocate, Pro mente
sana, shirin.hatam@promentesana.org

Silvan Franke, Betriebsleiter Home Treatment
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,
silvan.franke@pukzh.ch und

Marius Knorr, Dr. med., Oberarzt Erwachse-
nen-psychiatrie PUK Zürich,
marius.knorr@pukzh.ch

Isabelle Mathias-Berhault, responsable du
domaine de protection de l'adulte et
Serge Rinsoz, responsable du domaine de
protection de l'enfant du SCTP (Vaud)

Eva Ris, Dipl. Sozialarbeiterin/systemische
Kinder-/Jugendlichen-Therapeutin HSI und
Kindesschutzspezialistin aus Deutschland
www.eva-ris.de / mail@eva-ris.de

Patrizia Carù, Kinderanwältin, Sozio-Juristi-
sche Fallführung bei MAVIVO, www.mavivo.ch
p.caru@mavivo.ch

Claudio Domenig, Prof. FH, BFH Bern,
Co-Abteilungsleiter KES, Dozent
claudio.domenig@bfh.ch und
Regina Jenzer, MSc Soziale Arbeit,
wissenschaftl. Mitarbeiterin/Dozentin BFH,
regina.jenzer@bfh.ch

Dominic Frei, Sektorleiter EKS Stadt Bern,
SVBB, dominic.frei@bern.ch
und

Christine Minder, Teamleiterin EKS Bienne,
ASCP, christine.minder@biel-bienne.ch

Bettina Ugolini, Dr. phil., Center for
Gerontology (ZfG), psychol. Beratungsstelle
Universität Zürich, www.zfg.uzh.ch/berat
bettina.ugolini@zfg.uzh.ch

Albert Wettstein, Dr. med., PD für geriatri-
sche Neurologie UZH, alt Zürcher Stadtarzt
wettstein.albert@bluewin.ch

Joachim Schreiner, Dr. phil.
Psychologischer Klinikleiter Kinder- und
Jugendpsychiatrische Klinik der UPK Basel
Leiter der Fachstelle Familienrecht
Joachim.schreiner@upk.ch

Bettina Riederer, Kriminologin M.A.
«Gewalt-Spezialistin» und Supervisorin BSO
info@bettinariederer.ch

Sabrina Gendotti, Tessiner Anwältin,
Attivo principalmente in materia di Diritto
civile et procedura sowie Stiftungsrätin Pro
Juventute sabrina@gendottilegal.ch

Tagungsbeobachtung

Ignaz Heim, Präsident KESB
Willisau-Wiggertal
ignazheim@kesblu.ch

Simultanübersetzung (Deutsch/Französisch)

Pia Schell

dipl. Konferenzdolmetscherin a.i.c.
Culmannstrasse 27
8006 Zürich
pia.schell@bluewin.ch

Viviane Vaucher

interprète de conference, dipl. a.i.c.
20 chemin de la Petite-Boissière
1208 Genève
vivasimulta@bluewin.ch

Übersetzung der Dokumente sowie Tagungsunterlagen

Sonja Funk-Schuler (Deutsch/Französisch)
Relations publiques, journalisme RP et
traductions. 15 chemin du Nant-Boret /
CH-1228 Plan-les-Ouates (GE)
Tel. 022 741 14 14, sonjafunk@sunrise.ch

Jean-Noël Rey (Deutsch/Italienisch)
Traduzioni e redazioni
Via Municipio 2a / 6616 Losone
Tel. 091 791 60 54
uebersetzungen@joelrey.ch

Feedback-Seite – Was ist Ihre Meinung zu...?

Wir bitten Sie, uns während oder/am Schluss der Fachtagung nachfolgende Fragen als Rückmeldung zu beantworten/abzugeben. Sie können entweder diese Papier-Seite einwerfen oder für Ihre Antwort auch das SVBB-Website-Formular mittels Quick-Scan-Erfassung (unten) benutzen

Zeit	Referent/in und Thema – <i>Wie beurteile SIE den Beitrag?</i>	Skala von 0 bis 4 Punkte (min. bis max.)	Bemerkungen
Donnerstag			
13.50	Mäder: Einleitung – WOHNEN – Grundbedürfnis für alle!		
14.20	Olave Paz und Lanz/SSI: Internat. Familienkonflikte – Wohnort Ausland		
14.45	Joos: Wohnen und FU – geht das?		
15.10	Franke: Psychotherapie zu Hause/ Alternative zu stationär?		
16.30	Workshop – Block 1: Beurteilung zu welchem besuchten Workshop?		
Freitag			
08.40	Carù: Kindesvertretung in Verfahren – Sicht der Kinderanwältin		
09.00	Wettstein: Demenz und Wohnfähigkeit im Alter		
09.20	Schreiner: Erinnerungskontakte im Eltern-Kind-Verhältnis?		
10.40	Workshop – Block 2: Beurteilung zu welchem besuchten Workshop?		
13.25	Nanchen-fr: Rolle/Aufgaben BBP bei angeordnetem Wohnen?		
13.55	Biesel/Kalbermatten: Wo wohnen fremdplatzierte Kinder?		
14.45	G a n g l u e g e – Schlusspunkt (Kurzfilm)		
Diverse	Pausen, Aperó, Essen und Mittagspause		
Total	Was ist meine Gesamtbeurteilung der Tagung ?		
Meine weiteren Bemerkungen			
			

Wie kommen Sie zu unserer Fachtagung?

Hotel Seepark
Seestrasse 47
CH-3602 Thun
T +41 33 226 12 12
info@seepark.ch



www.seepark.ch/de/entdecken/kontakt-anreise

Wo wohnen? – Où habiter ?

Do/Fri 14./15.09.2023

Ablauf und Übersicht / Déroulement – Vue d'ensemble

Donnerstag / Jeudi 14.09.2023							
10.00–12.00	VORPROGRAMM für eingeladene Teilnehmende der SVBB-ASCP-Mitgliederversammlung						
10.30	MV SVBB-ASCP 2023*) (Mitglieder/embres)					MO-FV	
13.00–13.30	Entreffen der Tagungsteilnehmenden / Arrivée des participants / Accueil prise de badge et dossier de conférence						
13.30–14.30	Tagungsbeginn – Teil A – im Plenum (erster Halbtag)						
13.30	Begrüssung, Einleitung, Organisatorisches						
13.40	Eröffnung der Tagung durch die SVBB-Co-Präsidenten						
13.50	KES/Soziolog. Einleitung: Wohnen – Grundbedürfnis für alle!						
14.20	KES: Wohnort Ausland und Schweiz? ... der SSI kann helfen!						
14.45	ES: Wohnen und FU – geht das? Workshop?						
15.10	ES: Haus-Psychotherapie – Alternative zu stationärer Behandlung?						
			C	D	Pause		G* De/franç
15.30–16.30	Pause	<i>* De/français</i>	15.45–17.30	15.45–17.30			15.45–17.30
16.30–17.30	<i>(in WS-Gruppen; Ateliers en groupes)</i>		Ris (max.25 TN)	Franke (max.25 TN)	E* français	F**	Joos/Hatam (max.25 TN)
Workshop	A	B* De/français			Mathias-Berhault/Rinsoz	Wettstein	
WS-Leitung	<i>Estermann</i>	<i>Olave/Lanz DE/français</i>	C1 KS: Perspektiven Kriterien Rückplatzierung – mit welchem Fokus bei Platzierung bereits zu beachten?	D1 ES: Haus-Psycho- therapie – Alternative zu stationär?	E1 Les défis du curateur professionnel face au logement (Nur Franz.: abnehmende Wohnfähigkeit und was dann?)	F1 Demenz und Wohnfähigkeit im Alter > NUR am Freitag, 15.9.	G1 ES: Wohn- im FU-Statu- – wie geht logement d- cadre du PA – comment se passe-t-il
16.30	A1 Unabhängigkeit der Berufsbe- standsperson	B1 KS: Wohnsitz/ Aufenthalt Schweiz/Ausland? Perspektiven SSI Schweiz Résidence et séjour en Suisse ou à l'étranger					
Durchführung	2x	2x	2x	2x	2x	1x nur Freitag	2x
ab 17.20–18.30	Apéro > alle Tagungsteilnehmenden						
Abend zur freien Verfügung / Le soirée est à votre disposition							

Freitag / Vendredi 15.09.2023							
08.30–09.40	Fortsetzung, Beginn 2. Tag – Teil B – im Plenum (zweiter Tag) Début de la 2 ^{ème} journée						
08.30–08.35	<i>Begrüssung und Einführung zum Tag 2</i>						
08.40–09.00	KS: Kindesvertretung im KES-Verfahren						
09.00–09.20	ES: Demenz und Wohnfähigkeit im Alter						
09.20–09.40	KS: Erinnerungskontakte im Eltern-Kind-Verhältnis – noch offen						
09.40–10.40	Pause		C	D	Pause		G* De/franç
10.40–11.45	<i>(in WS-Gruppen; Ateliers en groupes)</i>		Ris (max.25 TN)	Franke (max.25 TN)			10.00–11.45
Workshop	A	B* De/français			E* français	F**	Joos/Hatam (max.25 TN)
WS-Leitung	<i>Estermann</i>	<i>Olave/Lanz DE/français</i>	C2 KS: Perspektiven Kriterien Rück- platzierung – mit welchem Fokus bei Platzierung bereits zu beachten?	D2 ES: Haus-Psycho- therapie – Alternative zu stationär?	Mathias-Berhault/Rinsoz	Wettstein	
10.40	Unabhängigkeit der Berufsbe- standsperson	B2 KS: Wohnsitz/ Aufenthalt Schweiz/Ausland? Perspektiven SSI Schweiz Résidence et séjour en Suisse ou à l'étranger			E2 Les défis du curateur professionnel face au logement (Nur Franz.: abnehmende Wohnfähigkeit und was dann?)	F2 Demenz und Wohnfähigkeit im Alter	G2 ES: Wohn- im FU-Statu- – wie geht logement d- cadre du PA – comment se passe-t-il
11.40–13.15	Mittags-Buffer / Steh-Imbiss > alle Tagungs-						
13.15	<i>Einführung Nachmittag/Organisatorisches</i>						
13.15–15.15	Fortsetzung, Beginn 2. Tag – Teil B – im Plenum (dritter Halbtag)						
13.25	KES: Rolle/Aufgaben BBP bei angeordnetem Wohnen?						
13.55	KS: Wo wohnen fremdplatzierte Kinder?						
14.30–14.45	<i>Kurzpause</i>						
14.45–15.05	GANG GO LUEGE: (Allez-y; regarde)			Schluss: Kurzfilm - Reminiscenz und KES-Alltagsorgen (Schluss der Fac Conclusion : Court métrage – reminiscence et préoccupations quotidiennes			
15.05–15.15	<i>Alle: Abschluss der Tagung / Tag 2, im Plenum / Fin de la Journée / 2^{ème} jour</i>						
Abfahrt der Züge ab Thun: 15.36 und 16.04 Uhr							

							Saal/Raum	
	D / F		> <i>Simultan-Übersetzung D/F</i>				*) Plenarsaal Genève	
/ Abgabe Badge und Tagungs-Dossier								
							Genève	
ermatt	D / F	Accueil et ouverture des Journées					Remarques/Bemerkungen	
Vuissoz	D / F	>Introduction: Vuissoz / Frei, Co-Présidents ASCP						
er	D	PEA: Loger - besoin fondamental – pour tous!					> Traduction simultanée (D/F)	
ie Paz/Lanz	D / F	PEA: Conflits familiaux internationaux – Résidence à l'étranger – solutions proposées par le SSI					> Simultan-Übersetzung (D/F)	
/Hatam	D / F	PA: Logement et PAFA – Est-ce que c'est compatibles?						
ke	D	PA: Psychothérapie à domicile-Alternative au traitement stationnaire ?					> Simultan-Übersetzung (D/F)	
ais	Pause		L Do = Français simultan 15.45–17.30 <i>Jenzer/Domenig</i> (max.50 TN)	M*=De/français 15.45–17.30 <i>Frei/Minder</i> (max.20 TN) (max.40 TN)	Pause			
	H	K**	L1 ES: Wohnen im FU-Status – wie geht das? logement dans le cadre du PAFA – comment cela se passe-t-il?	M1 PEA: BBP <i>sorgt für geeignete Wohnsituation – Rolle BBP? PEA: CP veille à ce que le logement soit adéquat – rôle</i>	N=D?	O	P **	Q* =français/ital.
	<i>Schneider UPK</i>	<i>Carù</i>				<i>Ugolino</i>	<i>Riederer</i>	<i>Gendotti</i>
	H1 Erinnerungskontakte - Bsp. im Eltern-Kind-Verhältnis	K1 Wo ist Kindesvertretung sinnvoll > NUR am Freitag, 15.9.			N2 virtuelle Kommunit Virtual-P Metho KES.	O1 Einbezug von <i>Nahestehenden im ES – Bsp. für Wohn-Wechsel</i>	P1 Häusliche Gewalt – und dann?> NUR am Freitag, 15.9.	Q1 <i>Représentation d'enfant? Quand est-elle généralement indiquée ?</i>
	2x	1x nur Freitag	Do 1x= D/F	2x		2x	1x nur Freitag	1 oder 2x

							Genève	
	Accueil et introduction – 2 ^{ème} journée					Remarques/Bemerkungen		
	PEA: Représentation d'enfant dans le cadre d'une procédure PEA					> Traduction simultanée (D/F)		
	PA: Démence et capacité de logement des personnes âgées					> Simultan-Übersetzung (D/F)		
	PE: Contacts de mémoire dans la relation parents-enfant					> Traduction simultanée (D/F)		
ais	Pause		L 10.00–11.45 <i>Jenzer/Domenig</i> (max.50 TN)	M*=De/français 10.00–11.45 <i>Frei/Minder</i> (max.20 TN) (max.40 TN)	Pause			
	H	K**	L2 KS: Kindeswohlgefährdung im laufenden Mandat	M2 PEA: BBP <i>sorgt für geeignete Wohnsituation – Rolle BBP? PEA: CP veille à ce que le logement soit adéquat – rôle</i>	N=D?	O	P **	Q* =français/ital.
	<i>Schneider UPK</i>	<i>Carù</i>				<i>Ugolino</i>	<i>Riederer</i>	<i>Gendotti</i>
	H2 Erinnerungskontakte - Bsp. im Eltern-Kind-Verhältnis	K2 Wo ist Kindesvertretung sinn-voll/ ausgewiesen? Wie vorgehen?			N2 virtuelle Kommunit Virtual-P Metho KES.	O2 Einbezug von <i>Nahestehenden im ES – Bsp. für Wohn-Wechsel</i>	P2 Häusliche Gewalt – und dann? Perspektiven ... neue Wohnlösungen – Wie vorgehen?	Q2 <i>Représentation d'enfant? Quand est-elle généralement indiquée ?</i>
teilnehmenden > Sitzen/Essen auch im Restaurant und am See möglich								
Introduction - Organisation de l'après-midi							Genève	
	PEA: Devoirs CP en cas de placement ordonné par les autorités ?					Remarques/Bemerkungen		
	PE: Où vivent les enfants placés en Suisse ?					> Traduction simultanée (D/F)		
tagung)							Genève	
nes de la PEA								